

a) Vereinsnachrichten

I. Berichte

über die im Jahre 1931/32 abgehaltenen Sitzungen.

1. Sitzung am 3. November 1931.

Der Vorsitzende, Prof. Dr. Ludwig Kofler, eröffnet die Sitzung und teilt mit, daß den beiden Ehrenmitgliedern, Prof. Dr. Blaas und Hofrat Prof. Dr. Pommer anlässlich ihres 80. Geburtstages vom Ausschusse im Namen des Vereines die besten Glückwünsche dargebracht wurden¹⁾. Weiters wird der Tod des Ehrenmitgliedes Hofrat Prof. Dr. Wettstein in Wien zur Kenntnis gebracht, worauf sich die Anwesenden zum Zeichen der Trauer von den Sitzen erheben.

Zum Eintritte in den Verein melden sich an: Prof. Dr. Wilfried Krainz und Prof. Dr. Hans Zacherl.

Prof. Dr. Krainz hält einen Vortrag: „Über die Nebenhöhlen der Nase, ihre Entstehung, Funktion und Krankheitserscheinungen.“

2. Sitzung am 17. November 1931.

Prof. Dr. Krainz und Prof. Dr. Zacherl erscheinen in den Verein aufgenommen. Zum Eintritte melden sich an Prof. Dr. Viktor Heß, Dr. Rudolf Steinmaurer, Dr. Josef Pribsch und Dr. Herbert Sohm.

Prof. Dr. Sperlich hält einen **Nachruf für das Ehrenmitglied Hofrat Prof. Dr. Wettstein** folgenden Inhalts:

Am 10. August 1931, 1/23 Uhr nachmittags verschied auf seinem Sommeransitz zu Trins Hofrat, Dr. h. c., Dr. Richard Wettstein R. v. Westersheim, o. ö. Professor der Botanik, Direktor des Botanischen Instituts und Gartens der Universität Wien, Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften in Wien, Senator der Kaiser-Wilhelmsgesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Berlin, Mitglied der Akademien von Berlin, Göttingen, Leningrad, München, Stockholm, Mitglied des alt-österreichischen Herrenhauses, Bürger der Stadt Wien. Auch unser bescheidener Verein zählt diese bedeutende Persönlichkeit zu seinen Ehrenmitgliedern.

¹⁾ Vgl. Ber. XLII. Jahrgang, p. VIII, IX und X.

Zwei Wege erfolgreicher Betätigung führen den Gelehrten zu ragender, weithin schon mitten im Lebensweg erkennbarer Höhe: Die Konzentration der Arbeitskraft auf ein im Vordergrund stehendes Problem seiner Wissenschaft, dessen Lösung durch geistvolle Intuition, durch Vervollkommnung der Methoden und nicht zuletzt durch glückliche Treffer bei der Auswahl der gegebenen Möglichkeiten erreicht oder soweit gefördert wird, daß sich plötzlich weite Ausblicke in von nun ab gangbare Pfade der Forschung erschließen, oder die Sammlung der auf den verschiedensten Gebieten seiner Disziplin gewonnenen Erkenntnisse zu einem möglichst vollkommenen Gesamtbilde, das den gegebenen Stand des Wissens, in allen seinen Abweichungen erwägend, zu einem harmonischen Ganzen formt, aus dem die der Zukunft anvertrauten Wege mit aller Deutlichkeit hervorleuchten. Wettstein gehört zu diesem zweiten Gelehrtentypus. In seinem mit Recht als Standardwerk der systematischen Botanik allgemein anerkannten Handbuche ist alles zu finden, was zur Erkenntnis der Zusammenhänge innerhalb der Mannigfaltigkeit des Pflanzenreiches gesichert beiträgt und beitragen könnte. Mit vorbildlicher Objektivität ist alles erwogen, was in der Formung als waltendes Gesetz erkennbar und was der theoretischen Begründung dieser Gesetze dienlich ist. So bietet uns die Darstellung Wettsteins den Stammbaum der Pflanzenwelt für heute in kaum übertreffbarer Vollendung, für die Zukunft mit vorhergesehenen Möglichkeiten der Vervollkommnung.

Solches wäre undenkbar, wenn sich der sammelnde und ordnende Geist nicht auch in unmittelbarer Berührung mit den Gegenständen geschult hätte. Auf eine Wiedergabe der wissenschaftlichen Einzelleistungen und Veröffentlichungen, selbst in Auswahl, müssen wir wohl verzichten. Aber hingewiesen sei auf die aus dem Studium heute noch bestehender Typen sich ergebende Ableitung der allgemein bekannten Angiospermenblüte aus dem Blütenstande bestimmter Gymnospermen als ein möglicher Ausdruck allgemeiner formativer Gesetze, auf mannigfaltige Versuche im Dienste lamarckistischer Theorien der Entwicklung, die dem Forscher durch längere Zeit besonders nahestanden, auf die durch reiches Material gefestigte Aufdeckung des Saisonpolymorphismus verschiedener Arten in Dienste der Bewertung der Selektion und auf Arbeiten der letzten Zeit, die dartun, welch große Bedeutung Wettstein den Erkenntnissen moderner Genetik beigemessen und wie weise er diese in die großen Probleme der Entwicklung einzubauen verstanden hat. Groß bleibt trotz einzelner Unstimmigkeiten die erste Konzeption der Entwicklung der Fortpflanzungsverhältnisse im Pflanzenreich als allmähliche Befreiung des generativen Lebens vom Wasser als Umwelt und dieser als Voraussetzung für die endgültige Landnahme durch die

Pflanzenwelt. Nur dem *genius loci* zuliebe sei aus der Fülle wissenschaftlicher Kleinarbeit Wettsteins Nachweis herausgegriffen, daß die derbledrigen Blätter in unserer Höttinger Breccie dem *Rhododendron ponticum* angehören, was zur Beleuchtung der klimatischen Verhältnisse in der Zeit der Bildung dieses interglazialen Produktes wesentlich beigetragen hat.

Eine beneidenswerte, auf Wanderungen in der Heimat und Reisen nach überseeischen Ländern erworbene Formenkenntnis, eine geniale, durch seinen Lehrer und Schwiegervater Kerner v. Marilaun in frühester Zeit wissenschaftlicher Entwicklung geförderte Erfassung ökologischer Zusammenhänge trugen dazu bei, Wettstein zum Forscher der geschilderten Prägung zu gestalten, die lebendige Darstellung in Wort und Schrift, die gewinnende, Herzensgüte und Verständnis für die Nöte des Schülers offenbarende Persönlichkeit machten ihn zum allverehrten unvergeßlichen Lehrer.

Seinem Drange nach Förderung der Botanik und neben ihr der gesamten Wissenschaft genügte die Betätigung in seinem Amte nicht, allmählich eroberte sich die durch ein besonderes Organisationstalent ausgezeichnete Persönlichkeit weitgehenden Einfluß an allen Stellen unseres Staates und des Reiches, denen die Wahrung der geistigen Güter des deutschen Volkes anvertraut ist. Darüber hinaus wirkte er in richtiger Erkenntnis, daß es für die deutsche Kultur keine politischen Erwägungen gibt und geben kann, meisterhaft führend und alle Parteigegensätze überbrückend in der österreichisch-deutschen Arbeitsgemeinschaft. Wenn zu den österreichischen Hochschulen, vor allem zu den Hörsälen und Instituten unserer hohen Schule, die mit Recht die deutsche Alpenuniversität heißt, alljährlich zahlreiche Studierende aus dem Reiche herbeieilen, wenn die Geldmittel der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft reichlich auch nach Österreich strömten und weiter, wie wir trotz der Ungunst der Verhältnisse zu hoffen wagen, wenn auch in bescheidenerem Ausmaße strömen werden, so geht dies alles in hohem Maße auf Wettsteins Einfluß zurück. An der allgemein fördernden Tätigkeit des Mannes hatte schon in früheren Tagen unser Verein Anteil und darin liegt die Begründung seiner wohlverdienten Ehrenmitgliedschaft.

Der gezeichnete Inhalt dieses reichen Lebens wird von folgendem Rahmen umspannt:

Geboren ist Wettstein am 30. Juni 1863 zu Wien als Sohn eines Staatsbeamten, der einer Seitenlinie eines alten Baseler Patriziergeschlechtes entstammt. Den Studien oblag er, wenn wir von einem kurzen Abstecher nach Graz zu Beginn seiner akademischen Studien absehen, durchwegs in Wien; der Pflanzenphysiologe Wiesner und Kerner, dessen Tochter Adele er 1890 ehelichte, waren seine vorzüg-

lichsten Lehrer. 1884 promovierte er, wurde im Folgejahr Assistent bei Kerner, habilitierte sich 1886 für systematische Botanik und erreichte 1888 als Adjunkt des Botanischen Instituts die erste Staatsanstellung. Von 1892 bis 1899 wirkte er als Ordinarius der systematischen Botanik an der deutschen Universität in Prag, wo er sich an der Schaffung des neuen Gartens und Instituts führend und fördernd beteiligte. Seit 1899 entfaltete er in Wien die geschilderte vielseitige Tätigkeit, aus der die Schaffung des neuen Institutes noch besonders hervorgehoben zu werden verdient. Einem Rufe nach Berlin als Nachfolger Englers hat er keine Folge gegeben, ebensowenig dem immer drängender werdenden Wunsche weiter Kreise, für die Präsidentenstelle unseres Staates zu kandidieren.

Der noch bei weitem nicht vollendeten Lebensarbeit des großen Mannes hat ein tückisches Leberleiden, dem er mit aller ihm eigenen Energie bis zuletzt bewundernswerten Widerstand geleistet, ein allzufrühes Ende gesetzt. Wir Botaniker betrauern den Heimgang eines der bedeutendsten Synthetiker unserer Disziplin, die deutsche Wissenschaft den Führer und Förderer, den sie gerade heute im Kampfe mit der Ungunst staatlicher Dinge dies- und jenseits der Grenzen mehr denn je nötig hätte.

Ich verdanke die Lebensdaten der freundlichen Mitteilung des Herrn Vizedirektors des Botanischen Gartens in Wien, Prof. Erwin Janchen, auf dessen umfassende Bearbeitung des Lebens und Wirkens Richard Wettsteins (Österr. Bot. Zeitschrift, 82. Bd., 1933, Heft 1/2) nachträglich hingewiesen sei.

Prof. Dr. Ludwig Kofler spricht „Über den Nachweis und die Bedeutung der Saponine.“

3. Sitzung am 2. Dezember 1931.

Prof. Dr. Heß, Dr. Steinmaurer, Dr. Priebisch, Dr. Herbert Sohm erscheinen in den Verein aufgenommen. Zum Eintritte meldet sich an: Dr. Luise Mudrak, Mittelschullehrerin.

Prof. Dr. Heß hält einen Vortrag: „Über die neueste Entwicklung der Ultrastrahlenforschung“.

4. Sitzung am 19. Jänner 1932.

Dr. Luise Mudrak erscheint in den Verein aufgenommen. Zum Eintritte meldet sich an: Dr. Rudolf Graf von Sarnthein, Landesregierungsrat a. D.

Prof. Dr. Steinböck spricht „Über die Tierwelt des Ewigschneegebietes.“

5. Sitzung am 2. Februar 1932.

Dr. Sarnthein erscheint in den Verein aufgenommen; zum Eintritte melden sich an: Dr. Helfried Rosegger und Dr. Herbert Elbel, Assistenten am Institut für experimentelle Pathologie.

Vortrag von **Prof. Dr. Klebelsberg**: „**Fortschritte der glazialgeologischen Forschung mit besonderer Berücksichtigung Eurasiens.**“

6. Sitzung am 16. Februar 1932.

In den Verein erscheinen aufgenommen: Dr. Rosegger und Dr. Elbel. Zum Eintritt meldet sich an: Walter Grabherr, cand. phil.

Zu Kassenüberprüfern werden gewählt: Dozent Dr. Lieber und Dozent Dr. Pisek.

Prof. Dr. Sitsen hält einen Vortrag: „**Über Tropenkrankheiten in Niederländisch-Indien früher und jetzt**“.

7. Sitzung (Jahresversammlung) am 1. März 1932.

In den Verein erscheint aufgenommen: Walter Grabherr. Prof. Zehenter erstattet den Jahresbericht, Prof. Sperlich den Kassenbericht. Aus demselben geht hervor, daß das Vereinsvermögen gegenwärtig 3732 S 65 g beträgt. Über Antrag der Kassenüberprüfer wird dem Kassier das Absolutorium erteilt.

Die Neuwahl des Ausschusses ergibt:

Vorstand: Prof. Dr. O. Steinböck, Vorstandstellvertreter: Prof. Dr. Ludwig Kofler, 1. Schriftführer: Prof. Dr. J. Zehenter, 2. Schriftführer: Prof. Dr. G. Bayer, Kassier: Prof. Dr. A. Sperlich.

Prof. Dr. Fr. J. Lang hält einen Vortrag mit Filmvorführung: „**Über Bedeutung der Gewebezüchtung für die Geschwulstforschung**“.

II. Berichte

über die im Jahre 1932/33 abgehaltenen Sitzungen.

1. Sitzung am 8. März 1932.

Privatdozent **Dr. W. Gieseler**, Tübingen, hält einen Vortrag: „**Über neuere Funde und Untersuchungen über den fossilen Menschen**“.

2. Sitzung am 8. November 1932.

Der Vorsitzende, Prof. Dr. Steinböck, begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste; er macht Mitteilung von dem Tode zweier Mitglieder: Südbahninspektor Karl Liechtensteiner und Univ.-Prof. Dr. Haberlandt. Die Anwesenden erheben sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen. Zum Eintritte in den Verein melden sich an: Prof. Dr. Burghard Breitner, Privatdozent Dr. Rudolf Heberdey, Dr. Senta Kipke und Dipl.-Ing. Kurt Ruckenstein.

Prof. Dr. Brücke hält dem verstorbenen Mitgliede **Prof. Dr. Haberlandt** einen warm empfundenen **Nachruf**, in dem er besonders dessen wichtige Arbeiten auf dem Gebiete des Herz hormons würdigte.

Prof. Dr. Heß hielt den angekündigten Vortrag: „**Erste Ergebnisse der Ultrastrahlenforschung am Hafelekar**“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [43_44](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten. I. Berichte über die im Jahre 1931/32 abgehaltenen Sitzungen. \(V-IX.\) V-IX](#)